



**EUROPAN
AUSTRIA**

living cities

- I Ziel, Organisation und Verfahren
- II Thema Europán 16
- III Standortkriterien
- IV Zeitplan
- V Finanzierung
- VI Leistungsbild
- VII Kontakt

EUROPAS GRÖSSTE PLATTFORM FÜR INNOVATIVEN STÄDTEBAU UND ARCHITEKTUR

EUROPAN ist der europaweit größte Ideenwettbewerb für innovativen Urbanismus und Architektur mit anschließendem Umsetzungsprozess. Im Rahmen von offenen Wettbewerbsverfahren, die EUROPAN seit 1989 alle zwei Jahre für junge internationale Architekt*innen und Stadtplaner*innen unter 40 Jahren auslobt, kooperiert EUROPAN mit ausgesuchten europäischen Gemeinden und Entwickler*innen. Als EUROPAN Standortpartner*innen bringen sie ein Wettbewerbsgebiet ein, für das die engagiertesten Architekturteams Europas Projekte entwickeln.

EUROPANs Kompetenznetzwerk lotet die Entwicklungsmöglichkeiten von beispielhaften Problem- und Wachstumsgebieten der europäischen Regionen aus; der gezielte, internationale Vergleich dieser Gebiete ermöglicht eine zukunftsweisende Standortprofilierung und verschafft den Partnern*innen Wettbewerbsvorteile in der Konkurrenz der europäischen Regionen/ Städte. EUROPANs Ziel ist es, den Lebensraum der europäischen Städte durch innovative Standortentwicklung nachhaltig zu verbessern und dabei die Entwicklung von Städtebau und Architektur voranzutreiben.

WETTBEWERBSTEILNEHMER*INNEN - INTERDISZIPLINÄRE TEAMS

Teilnahmeberechtigt sind sämtliche in Europa praktizierende Architekt*innen und Stadtplaner*innen unter 40 Jahren. Um die komplexen Anforderungen der Standortentwicklung entsprechend zu bewältigen, fordert EUROPAN zur Bildung interdisziplinärer Teams auf.

DAS EUROPAN VERFAHREN - MEHR ALS EIN WETTBEWERB

Das Verfahren ist anonym und wird in zwei Jurydurchgängen beurteilt. Für die Beurteilung setzt jede Nation ein unabhängiges, internationales Expert*innengremium, bestehend aus 7 Mitgliedern ein.

Im ersten Durchgang trifft eine lokale Fachkommission eine Vorauswahl von 20% der eingereichten Arbeiten. In einem zweiten Durchgang werden die jeweiligen Preisträger*innen durch das internationale Gremium für die einzelnen Standorte bestimmt.

DIE EUROPAN STRUKTUR - 13 EUROPÄISCHE NATIONEN

Während sich der europäische Dachverband in Paris befindet, ist EUROPAN AUSTRIA eine jener Organisationen, welche das gemeinsam verfasste Programm auf nationaler Ebene steuert. Dazu gehören die Abwicklung des gesamten Wettbewerbs (Ausschreibung, Vorprüfung, Jurierung, Verfahrensmediation), die Begleitung in der ersten Implementierungsphase, die strategische Architekturvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit.

2 MILLIARDEN QUADRATMETER PROJEKT-PLANUNG

Bis heute haben sich 25 Länder und mehr als 650 Städte und Gemeinden an einem Wettbewerbsverfahren mit anschließendem Umsetzungsprozess beteiligt. Als kontinuierlichste Initiative Europas wurden bisher mehr als 16.000 Projekte eingereicht über zwei Milliarden Quadratmeter an Projektplanung wurden zur Diskussion gestellt und einer vergleichenden Betrachtung unterzogen. Mit ihren zahlreichen internationalen Textbeiträgen von Soziolog*innen, Ökonom*innen, Architekt*innen und Urbanist*innen, sowie den mehrsprachigen Katalogen der Wettbewerbsergebnisse fungieren die EUROPAN-Publikationen an den Universitäten Europas als zeitgenössische Dokumente urbaner Strategien und Entwicklungen.

DIALOGISCHE PROJEKTKULTUR

EUROPAN initiiert Pilotprojekte mit einem spezifisch angelegten Prozessdesign, das wegweisende Strategien der Qualitätssicherung aufzeigt. Mit einem von der Vorbereitung bis zur Umsetzung kompetent und engagiert abgewickelten Gesamtprozess etablieren sich die Standortpartner*innen EUROPANs als maßgebende Akteur*innen im Kompetenznetzwerk der europäischen Planungskultur.

Einhgehend mit dem Diskurs, ist der Anspruch von EUROPAN innovative Ideen für Architektur und Städtebau in Umsetzungsprozesse zu führen. Die Herausforderung der Implementierung kann nur mit einem Netzwerk starker Partner*innen gemeistert werden kann. In den letzten Jahren wurde daher vermehrt auf eine dialogische Projektkultur gesetzt, die schon viele Erfolge zeigt. Mit einem erweiterten Modul stärken wir die Phase nach der Preisverleihung, in welcher der Wettbewerb umgesetzt werden soll. Mittels begleitender Qualitätssicherung durch wiederkehrenden und punktuellen Input von Jurymitgliedern, generieren wir eine inhaltliche Konstante, die das Projekt stützt und mit den Standortpartner*innen im Dialog bleibt. So wird garantiert, dass innovative Ideen entsprechend ambitioniert weitergetragen werden.

WISSENSAUSTAUSCH & ÖFFENTLICHE PRÄSENZ

In der Abwicklung des Wettbewerbs und der Umsetzung der Preisträger*innenprojekte blicken wir auf nunmehr 30 Jahre Erfahrung zurück. Wir begleiten den Wettbewerb mit einem Netzwerk anerkannter nationaler und internationaler Expert*innen, die mit den entsprechenden lokalen Repräsentant*innen der Partnergemeinden kooperieren. Auf diese Weise wird eine Synergie zwischen europäischem Know-how und lokalen Potenzialen erzielt. Insbesondere profitieren die EUROPAN Partner*innen von einem umfassenden Wissensaustausch und der öffentliche Präsenz:

- Workshops und drei europäische Foren vermitteln internationales Know-how, nicht nur für das EUROPAN16 Projekt selbst, sondern auch für künftige Projekte
- zahlreiche nationale und internationale Ausstellungen, Presseberichte und ein weltweit aufgelegter Katalog berichten von EUROPAN16 und seinen Partnern
- ein Buch exklusiv über die österreichischen Standorte und Siegerprojekte zeigt mit Kommentaren aller Akteur*innen eine internationale Zusammenschau auf relevante österreichische Themen
- eine internationale Publikation dokumentiert darüber hinaus beispielhafte Umsetzungen

DIE EUROPAN PARTNER SIND TRÄGER*INNEN EINER EUROPÄISCHEN BAUKULTUR

Um Innovation und Praxis verknüpfen zu können wird EUROPAN als Ideenwettbewerb ausgeschrieben. Die für die Wettbewerbsgebiete entwickelten Projekte zeigen im internationalen Vergleich wegweisende Szenarien auf, die planerisch und baulich in unterschiedlich angelegte, mehrphasige Umsetzungsprozesse münden sollen. Damit beteiligen sich die EUROPAN Partner*innen aktiv an der Weiterentwicklung der europäischen Planungs- und Baukultur.

DAS PROFIL DER EUROPAN PARTNER*INNEN

Eine EUROPAN Partnerschaft setzt engagierte Gemeinden voraus, deren auf Nachhaltigkeit ausgelegte Zielsetzungen neue Entwicklungskonzepte einfordern, um ein Win&Win zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Qualitäten zu erzielen. Das Finanzierungsmodell für eine mögliche Kooperation finden Sie im Kapitel Finanzierung. Synergieeffekte können erzielt werden, wenn sich Grundstücksbesitzer*innen, Grundstücksentwickler*innen oder Bauträger*inne für die Entwicklung dieser Gebiete engagieren und sich die EUROPAN-Partnerschaft nach freien Vereinbarungen mit der Gemeinde aufteilen. EUROPAN führt die gesamte Abwicklung des Verfahrens im Einvernehmen mit den Zielen der Partnergemeinden durch.

EUROPAN 16 LIVING CITIES

Wie können wir dem Klimawandel und den von Menschen verursachten sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Ungleichheiten begegnen? Wir sind mit gravierenden Veränderungen in Städten und ländlichen Regionen konfrontiert. Ganz aktuell führt uns die Pandemie Covid19 die Lücken in unserem System deutlich vor Augen. Sie unterstreicht die Dringlichkeit der Frage nach dem zukünftigen Zusammenleben nachzugehen. EUROPAN16 beschäftigt sich mit dem Thema „living cities“ und versteht darunter die Entwicklung integrativer Strategien für ein neues, sorgetragendes Miteinander. Die Übersetzung in urbane Prozesse und Projekte ist Aufgabe von EUROPAN16.

INNOVATIVE PROZESSE UND PROJEKTE ZUR REGENERATION URBANISierter RÄUME

Die aktuelle Themenrunde konzentriert sich auf „living cities“ als ein neues Paradigma, in dem wir Synergien zeitgemäß denken: sowohl in der Art der Verschränkung, nämlich als Interaktion, Vernetzung, Ko-existenz, Ko-evolution und Ko-rhythmus, als auch im konsequenten Verknüpfen thematischer Disziplinen, wie Ökologie, Biologie, Soziologie, Wirtschaft, Kultur & Politik. Eine neue Dimension in der Frage nach einer zukunftsweisenden Bewohnbarkeit im Einklang mit unserem Planeten wird hierdurch eröffnet, die es gilt in integrative Planungsprozesse zu fassen.

Dynamiken der Kreislaufwirtschaft

Im Kontext des neuen Paradigmas zu arbeiten, heißt die Dynamik regenerierender Entwurfsprozesse zu nützen und damit die vom Menschen gesetzten Grenzen mit der Natur zu verschieben. Bereits im Identifizieren von (tw. ungenutztem) Potential, wie Abfall, Energie, Wasser und andere dem urbanen Raum inhärente Elemente und deren Kreisläufe, ist ein erster Schritt getan. Diese in Bezug mit Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung zu setzen hat die Kraft eine Transformation in Gang zu bringen die in den Lebenszyklus eines Gebietes nachhaltig und regenerativ eingreifen kann.

Stadträume werden als komplexe Ökosysteme betrachtet die sich beständig weiterentwickeln. Die Berücksichtigung von Dynamiken der Kreislaufwirtschaft kann auf verschiedenen Ebenen eine Auswirkung auf den Entwurfsprozess haben. Fragen nach der Recyclebarkeit, der Wiederverwendung organischer Materialien, der Nutzung erneuerbarer Energie, der Anpassung an den Klimawandel und der Integration von Natur und Biodiversität können dazu beitragen an den Standorten des E16 Wettbewerbs innovative Projekte und Prozesse anzustoßen. Die Transformation urbanisierter Räume zu Ökosysteme zwischen Natur und Kultur kann langfristig zur Verringerung des ökologischen Fußabdrucks und des Verbrauchs nicht erneuerbarer Ressourcen beitragen.

Dynamiken der Integration

Städte sind heute zunehmenden mit Konflikten und Exklusionsprozessen konfrontiert, die aus Ausgrenzung, Marginalisierung und der Unzugänglichkeit zu bezahlbarem Wohnraum, Arbeit,

Bildung sowie öffentlichen Dienstleistungen entstehen. Wie wir zur Zeit erkennen müssen, leben wir in einem fragilen System, das sehr schnell ins Wanken kommen kann und die Schere der Ungleichheit erschreckend weit aufmachen kann. Um diesen sozialen Brüchen etwas entgegenzusetzen legt die EUROPAN16 Runde ein Augenmerk auf vernachlässigte, brachliegende oder benachteiligte Gebiete und urbane Räume damit diese wieder zu inklusiven und robusten Orten transformiert werden.

Dabei stehen baulich-räumliche Dynamiken der Integration im Vordergrund, die durch die Artikulation sozialer und ökologischer Anliegen die territoriale Gerechtigkeit unterstützen. Fragen der Zugänglichkeit zu öffentlichen Infrastrukturen, Gemeinschaftseinrichtungen und zu bezahlbarem Wohnraum, sowie das Ermöglichen aktiver Beteiligung zur Identifizierung mit dem Ort sollten eine vorrangige Rolle spielen und die lebendige Stadtgesellschaft fördern.

Die gemeinsame Sorge um unsere unmittelbare Lebensumwelt kann die Inklusion fördern, indem derzeit marginalisierte Räume wieder zu Orten des Austauschs, des gemeinsamen Lernens und der biologischen Vielfalt verwandelt werden. Das erzeugt neue Narrative von Orten die über unterschiedliche Maßstäbe und Generationen hinweg Durchmischung und Teilhabe ermöglichen. Neue Planungs- und Gestaltungsprozesse fördern neue Formen der partizipativen Demokratie.

Zusammenfassung

Wenn wir uns diesen sozialen und ökologischen Herausforderungen stellen wollen, müssen wir uns auf innovative Projekte und Prozesse einlassen, die in der Lage sind, Zyklen und Rhythmen der lebendigen Natur als Potential für neue Entwicklungen zu integrieren, Dynamiken der Kreislaufwirtschaft und der gesellschaftlichen Integration zusammen zu denken und planerisch zu integrieren.

STANDORTKRITERIEN

Bei der Auswahl der Standorte und der Festlegung der jeweiligen Fragestellung soll der Schwerpunkt auf der integrative Dimension liegen. Es gilt für die jeweiligen Projektgebiete ein Programm zu formulieren, welches neue Potentiale von Nachbarschaften zwischen Dynamiken der Kreislaufwirtschaft und Dynamiken der Integration aufzeigt. Akteure aus unterschiedlichen Interessengruppen sollen eingebunden werden, um durch die verschiedenen Blickwinkel die Komplexität der Projekte zu verdeutlichen.

DIE MASSSTABEBENEN S/M, L, XL

Europas begleitet Standorte und Aufgaben, die im Rahmen einer übergeordneten Strategie, Projekte im städtebaulich-architektonischen Maßstab vorsehen.

Die unterschiedlichen Voraussetzungen und die Vielfalt der spezifischen Problemstellungen lassen eine Auseinandersetzung auf drei verschiedenen Maßstabsebenen sinnvoll erscheinen: die strategisch-thematische Maßstabsebene der gesamten Stadt oder Region (XL), das Betrachtungsgebiet, das die Beziehungen zu den angrenzenden Quartieren und dem weiteren Umfeld beeinflusst (L), sowie ein konkretes Projektgebiet (M/S), in dem die vorgeschlagenen Maßnahmen beispielhaft umgesetzt werden können.

Maßstabsebene S/M: Das konkrete Projekt

Der bauliche Maßstab umfasst die Größenordnung einzelner Projekte und die der konkreten baulichen, landschaftsplanerischen und verkehrstechnischen Typologien / Architekturen.

Maßstabsebene L: Die Einbettung in den Kontext

Der städtische Maßstab bezieht sich auf das städtische Quartier beziehungsweise auf einen größeren Teilbereich der Stadt. Diese Ebene soll es ermöglichen, neue Ideen und Konzepte gerade auch für städtische Projekte in dieser Maßstabsebene zu entwickeln.

Maßstabsebene XL: Die großmaßstäbliche Strategie

Der territoriale Maßstab kann auch über die Stadt selbst hinausreichen. Er bezieht sich zum Beispiel auf das Verhältnis Stadt und Land oder einer Region. Mit dieser maßstäblichen Erweiterung möchte Europa den Städten und Regionen, mittels strategischer Studien, eine Unterstützung in ihrer räumlichen Entwicklung im regionalen Kontext anbieten.

Unabhängig von den gewählten Maßstäben der Standorte – S/M, L oder XL - sollten die Planungen der verschiedenen Maßstabsebenen ineinandergreifen.

EIN STANDORT = 1 REFLEKTIONSBEREICH + 1 PROJEKTBEREICH

Jeder Standort wird durch zwei verschiedene Bereiche in Bezug auf ihren Maßstab definiert. Der Reflexionsbereich umfasst den größeren Kontext des Projektstandortes mit den wichtigsten Parametern, die ihn beeinflussen – natürliche Elemente, Mobilitätsinfrastrukturen, der programmatische Rahmen, etc.

Das Projektgebiet nennt sich das Areal, auf dem ein detaillierteres Projekt entwickelt werden sollte.

Für den Wettbewerb E16 können dementsprechend Standorte verschiedener Größe und Komplexität vorgeschlagen werden.

ZEITPLAN

EUROPAN ist ein biennaler Wettbewerb, der von der Überlappung zweier Runden und den „Rändern“ der beiden Jahre profitiert. Neue Standortpartner*innen werden mit den Vorangegangenen vernetzt, indem das erste internationale Forum sowohl den Implementierungen der Vorrunde als auch dem Beginn der aktuellen Runde gewidmet ist. So steigen Sie als „Mentee“ in den EUROPAN Zyklus ein und verlassen diesen als „Mentor*in“ indem sie die gewonnene EUROPAN Erfahrung den neuen Standortpartner*innen weitergeben.

Auf den nächsten Seiten werden die Stationen einer EUROPAN Runde genau aufgelistet.

2020	Mai - Aug	Bewerbungen der Standortpartner*innen
	Aug - Dez	Vorbereitung der Ausschreibungsunterlagen der Wettbewerbsstandorte
	Nov	Europäisches Intersessions-Forum der Ergebnisse E15 und der neuen Standorte für E16
2021	Jan / Feb	Nationaler Standortworkshop in Wien
	Feb / März	Finalisierung der Ausschreibungsunterlagen der Wettbewerbsstandorte
	März	Start des Wettbewerbs mit "Kick-off" Veranstaltung
	Apr / Mai	Standortbegehungen + öffentliches Diskussionsforum
	Ende Jun	Wettbewerbsabgabe
	Jul / Aug	Vorprüfung
	Sep	1. Juryrunde – Lokale Fachkommission - Vorauswahl
	Okt	Internationales Forum der Städte und Juries
	Okt / Nov	2. Juryrunde - International besetzte Jury - Endauswahl
	Dez	Europaweite Bekanntgabe der Ergebnisse
2022	Jan / Feb	Preisverleihung
	Jan / Feb	Ausstellungen der internationalen Ergebnisse in Österreich
	Jan - Jun	Initiierung der Umsetzungsprozesse mit Impulsworkshops
	Sep / Okt	Europäisches Intersessions-Forum der Ergebnisse E16 und der neuen Standorte für E17

2020

August - Dezember

Vorbereitung der Ausschreibung der Wettbewerbsstandorte: Auf der Grundlage der Diskussionen mit den Partnerstädten sowie dem Ergebnis der nationalen und internationalen Standortworkshops wird die Wettbewerbsausschreibung durch EUROPAN AUSTRIA erstellt.

November

Internationales Forum of Inter-Sessions: Internationales Forum der Ergebnisse von EUROPAN15 und der neuen Standorte für EUROPAN16 in Amsterdam/Niederlande. Das Inter-Sessions Forum schließt nicht nur EUROPAN15 ab, sondern ist auch das erste von drei europäischen Foren, die im Rahmen von EUROPAN16 stattfinden. Mit diesem Forum wird bereits in der Ausschreibungsphase ein europäischer Vergleich der regionalen Problemstellungen initiiert: Expert*innen analysieren gemeinsam mit den Partnerstädten die Zielsetzung der ca. 40-50 EUROPAN16 Standorte. Auf diese Weise bietet EUROPAN seinen Standortpartner*innen einen einzigartigen Vergleich innerhalb eines europäischen Entwicklungshorizontes.

2021

Jan / Feb

Nationaler Standortworkshop: Der eintägige Standortworkshop dient der Präzisierung der gemeinsamen Zielvorstellungen der Ausschreibung, sowie dem Erfahrungsaustausch unter den österreichischen Gemeinden. In Arbeitsgruppen – Standortpartner*innen, EUROPAN und zugeladene Gäste – wird das Anforderungsprofil für die Wettbewerbsausschreibung präzisiert. Nach dem Workshop wird ein „Vertrag der konkreten Zielvorstellungen“ erstellt, der auch ein Bekenntnis der Partner*innen zu deren Verfolgung in der Projektumsetzung beinhaltet.

Feb / März

Finalisierung der Ausschreibung: Die Ausschreibungen zu den Partnerstädten werden auf der Grundlage des Ergebnisses des nationalen Standortworkshops finalisiert und für das Internet aufbereitet.

März

Start des Wettbewerbs: In einer interaktiven „Kick-off“ Veranstaltung werden die österreichischen Standorte einer interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Während der Einschreibephase bedarf es einer intensiven Betreuungstätigkeit, um den Teilnehmer*innen aus ganz Europa eine Hilfestellung zu den Einschreibungsformalitäten zu geben. Alle EUROPAN16

Standorte werden auf dem Internetportal von EUROPAN Europa präsentiert; die österreichischen EUROPAN16 Standorte werden zusätzlich auf den diversen Plattformen von EUROPAN AUSTRIA präsentiert und beworben.

April / Mai

Standortbegehungen + öffentliches Diskussionsforum: Den Wettbewerbsteilnehmer*innen wird die Möglichkeit einer gemeinsamen Standortvisite mit anschließender Diskussion mit den Standortpartner*innen und EUROPAN geboten.

Juli

Wettbewerbsabgabe: Digitale Abgabe der Arbeiten an den europäischen Zentralserver. Die Arbeiten werden von dort heruntergeladen und von den jeweiligen nationalen Sekretariaten auf drei einheitliche A1-Tafeln gedruckt.

August

Vorprüfung: Die Vorprüfung aller eingereichten Arbeiten wird erstellt und als Vorprüfungsbericht, der auch eine qualitative Analyse in Abstimmung mit dem jeweils standortspezifischen Anforderungsprofil enthält, editiert.

September

1. Juryrunde. LOKALE FACHKOMMISSION/Vorauswahl: Die Preisträger*innenprojekte werden in einem 2-stufigen, europaweit synchronisierten, anonymen Jurierungsverfahren

ren ausgewählt.
In der ersten Stufe wählt eine lokale Fachkommission 15% - 20% der besten Arbeiten aus. Die Kommission besteht aus 5 lokalen Vertreter*innen (ausgewählt von dem/der Standortpartner*in mit EUROPAN AUSTRIA in beratender Funktion), sowie aus zwei Repräsentant*innen (Fachjuror*innen) der EUROPAN AUSTRIA Jury, ein von EUROPAN AUSTRIA nominiertes, international besetztes Expert*innengremium.

Oktober

Internationales Forum der Städte und Jurys:
Dieses Forum diskutiert die in der ersten lokalen Juryrunde ausgewählten Projekte im internationalen Vergleich. Expert*innen, Stadtplaner*innen, Politiker*innen und Persönlichkeiten aus dem kulturellen Bereich debattieren die Potenziale, welche die Projekte aufzeigen. Die Formate der Diskussionen reichen von kleinen, konzentrierten Arbeitsgruppen bis zu Plenardebatten für die breite Öffentlichkeit. 300 Teilnehmer*innen werden erwartet.

Okt / Nov

2. Juryrunde. INTERNATIONAL BESETZTE JURY / Endauswahl:
Im Anschluss an das Internationale Forum der Städte und Jurys präsentieren Vertreter*innen der lokalen Fachkommission die in der 1. Juryrunde getroffene Vorauswahl vor der European-Jury, die auf Basis der Vorauswahl die Preisträger*innen (1. Preis, 2.Preis, besondere Erwähnungen) nominiert. Es können auch zwei oder drei gleichrangige Projekte nominiert werden, mit denen die Stand-

ortpartner*innen nach dem Wettbewerb in ein Verfahren zur Weiterentwicklung gehen können.

Dezember

Europaweite Bekanntgabe der Ergebnisse:
Im Dezember 2021 werden alle Ergebnisse von EUROPAN16 – sämtliche Preisträger*innenprojekte der ca. 40-50 Standorte aus 13 Ländern – auf der europäischen Webpage bekannt gegeben. Die Preisträger*innenprojekte der österreichischen Standorte werden auch auf der österreichischen Webpage publiziert.

2022

Jan / Feb

Preiszeremonie und Ausstellung / Publikation
Die internationalen Ergebnisse der österreichischen EUROPAN16 Standorte werden in einer Ausstellung gezeigt, die einen Querschnitt innovativer architektonischer Strategien zeigt. Der Ort der Ausstellung wird in Absprache mit den Standortpartner*innen (Gastgeber*innen) festgelegt.
Buchpublikation der österreichischen Siegerprojekte an den österreichischen Standorten erscheint; mit Fotos, Plänen und Visualisierungen ausführlich vorgestellt und mit Texten von Juror*innen und Akteur*innen kommentiert.

Jan - Juni

Initiierung der Umsetzungsprozesse: Mittels Impulsworkshops werden nach der Wettbewerbsentscheidung Projektpräsentationen mit den Standortpartner*innen organisiert. Die Präsentationen wer-

den von EUROPAN AUSTRIA moderiert. Ziel der Workshops ist es, die Agenda der kommenden Entwicklungsschritte inklusive der Rollen einzelner Akteure*innen festzulegen und dabei unterstützende Kommunikation zu leisten.

Herbst

Inter-Sessions Forum / Publikationen: In Anwesenheit aller Preisträger*innen und der europäischen Delegationen sämtlicher Partnerstädte wird EUROPAN16 mit diesem Forum abgeschlossen. Gleichzeitig wird EUROPAN17 unter Anwesenheit der „neuen“ Partnerstädte eröffnet. Das Forum spannt einen Bogen von Umsetzungsworkshops bis zu großformatigen Impulsdiskussionen, bei denen bestimmte Entwurfsstrategien den ca. 400 Gästen thematisch näher gebracht werden, um neue architektonische Praktiken in ihrem Potenzial zu vermitteln. Anlässlich des Forums erscheint auch der weltweit aufliegende EUROPAN16 Katalog, der sämtliche EUROPAN16 Preisträger*innenprojekte dokumentiert.

FINANZIERUNG

Das Finanzierungsmodell für eine mögliche Kooperation ist hier dargestellt. Synergieeffekte können erzielt werden, wenn sich Grundstücksbesitzer*innen, Grundstücksentwickler*innen oder Bauträger*innen für die Entwicklung dieser Gebiete engagieren und sich die EUROPAN-Partnerschaft nach freien Vereinbarungen mit der Gemeinde aufteilen. EUROPAN führt die gesamte Abwicklung des Verfahrens im Einvernehmen mit den Zielen der Partnergemeinden durch.

Die Gesamtkosten können in drei Tranchen zwischen 2020 - 2022 verteilt werden.

ALL-INCLUSIVE-PAKET: Gesamtorganisation, Moderation, Preisgelder, Ausstellung, Kongresse, Publikationen, Workshops für 82.000,- Dank bestehender Fördermittel vom Bund erhalten EUROPANs Standortpartner das EUROPAN Gesamtpaket zu einem außerordentlich günstigen Preis: Der auf drei Jahre aufgeteilte Finanzierungsbeitrag kann auch von mehreren Partner*innen finanziert werden.

FINANZIERUNGSMODELL EUROPAN16

GESAMTKOSTEN PRO STANDORT	€ 114.500	100%
Standortpartner*in (Städte, Grundstücksbesitzer*in, ...)	€ 82.000	70%
Bundesförderung	€ 20.000	18%
Sonstige Subventionen	€ 12.500	11%

Durch Bundesfördermittel und sonstige Subventionen können die Gesamtkosten von €114.500,- für die Standortpartner*innen um 30% verringert werden, sodass diese nur mehr €82.000,- betragen müssen.

ZAHLUNGEN AUFGETEILT AUF 3 KALENDERJAHRE	2020	2021	2022
Der Teilnahmebetrag wird auf die Kalenderjahre 2020, 2021, 2022 aufgeteilt, sodass die jährlichen Budgets geringer belastet werden.	€27.000	€28.000	€27.000

ZAHLUNGEN AUFGETEILT AUF MEHRERE PARTNER	2020	2021	2022
Annahme: 2 Standortpartner*innen			
Partner*in 1 (Gemeinde)	€13.500	€14.000	€13.500
Partner*in 2 (Grundstücksbesitzer*in)	€13.500	€14.000	€13.500

Ist mehr als ein Standortpartner vorhanden, kann dieser Beitrag nochmals unter den Partner*innen aufgeteilt werden. Die Aufteilung folgt nach einem zu vereinbarenden Schlüssel. Weitere mögliche Standortpartner*innen sind u.a. Grundstücksentwickler*innen, Bauträger*innen, Land, ...

LEISTUNGSBILD EUROPAN

Wettbewerbsorganisation

- Abwicklung und Finanzierung des gesamten Wettbewerbsverfahrens auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene: Ausschreibung (englisch), Wettbewerbsbetreuung, Standortbegehung, Fragebeantwortungen, Vorprüfung, 2-stufige Jury, Protokollierung
- Zahlung der Preisgelder
- Betreuung über die Wettbewerbsphase hinaus: Organisation/Moderation eines Start-Workshops mit Preisträger*innen u. Akteur*innen der Umsetzung
- Unterstützende Kommunikation zwischen öffentlicher Hand, Grundstücksentwickler*innen und möglichen Bauträger*innen
- drei internationale Foren einschließlich Kongress- und Reisekosten für zwei Standortvertreter*innen

Öffentlichkeit

- Organisation nationaler Veranstaltungen (Standortworkshop, Eröffnungsveranstaltung, Preisverleihung)
- Webplattform EUROPAN AUSTRIA mit Link zur Homepage der Standortpartner*innen
- nationale Publikation in namhaften österreichischen Printmedien
- EUROPAN AUSTRIA Buch der Siegerprojekte

Internationalität

- Organisation von drei europäischen Foren mit Teilnehmer*innen aus allen 13 European Mitgliedsländern, sowie internationalen Expert*innen
- europäische Ausstellung der Ergebnisse
- europäische Publikation sämtlicher Wettbewerbsergebnisse der ca. 40-50 Partnerstädte aus 13 Nationen

PARTNERSCHAFT

Für die Standortpartner*innen sind folgende Leistungen wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Partnerschaft:

- Engagement für innovationsorientierte Architektur und Städtebau
- Unterstützung bei der Erstellung der Ausschreibung
- Teilnahme an den europäischen Foren / mind. 1 Repräsentant*in
- Teilnahme am nationalen Standortworkshop in Wien, 02/2021, mind. 1 Repräsentant*in
- Absichtserklärung, das Preisträger*innenprojekt, das den Qualitätsanforderungen von EUROPAN unter Berücksichtigung der Entwicklungsziele seiner Standortpartner*innen entspricht, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln im Rahmen der Möglichkeiten engagiert umzusetzen. Das inkludiert, dass während der Laufzeit des Wettbewerbs keine anderen Umsetzungsverfahren verfolgt werden und dass der/die Verkäufer*in bei einem eventuellen Verkauf der Liegenschaft dafür Sorge trägt, dass der/die Käufer*in in das laufende EUROPAN Verfahren einsteigt und dieses ordnungsgemäß abwickelt.
- fristgerechte Zahlung der Beiträge

VII

KONTAKT

EUROPAN AUSTRIA

Verein zur Förderung von Architektur, Wohnungs- und Städtebau

ZVR: 690746338

c/o Haus der Architektur Graz

Palais Thinnfeld

Mariahilferstraße 2

8020 Graz

Zweigstelle Wien

Maria-Lassnigstraße 32 / 1. Stock

Co-creation space

1100 Wien

T +44 (0) 699 10 845 984

office@europan.at

www.europan.at

12

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Iris Kaltenegger

VORSTAND

Bernd Vlay (Präsident)

Alexandra Würz-Stalder (Vize-Präsidentin)

Claudia Nutz (Kassierin)

Bertram Werle (Kassierin Stellvertreter)

Iris Kaltenegger (Schriftführerin)

Andreas Tropper (Schriftführerin Stellvertreter)

Agalée Degros

Bart Lootsma